

Air Travel Policy

Leitlinien für dienstliche Flugreisen



Foto: Universität Konstanz

Dienstliche Flugreisen verursachen einen erheblichen Anteil der Treibhausgas-Emissionen von Wissenschaftsorganisationen. Die Air Travel Policy (ATP) bietet einen Ansatz, die Mobilitätskultur zu wandeln und möglichst klimaneutral zu gestalten.

Bisherige Erfolge:

- Beschluss akademischer Senat und Rektorat
- Selbstverpflichtung zu einer deutlichen Reduktion dienstlicher Flugreisen
- Aufbau eines Monitoringsystems

Besteht seit:

Sommer 2021

Hochschule & Kooperationspartner*innen:

Universität Konstanz

Kontaktdaten für Interessierte:

Prof. Dr. Thomas Hinz, thomas.hinz@uni.kn

Die Hochschule in Zahlen:

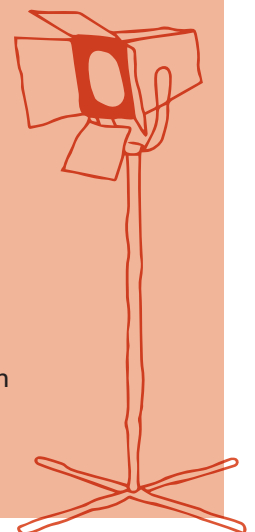
11.000 Studierende, 2.500 Beschäftigte,
3 Sektionen mit 13 Fachbereichen

Hochschulbereich

- Lehre
- Forschung
- Betrieb
- Governance
- Transfer

Initiiert von

- Studierenden
- Lehrenden / Forschenden
- Verwaltungsmitarbeitenden
- Hochschulleitung



KONTEXT

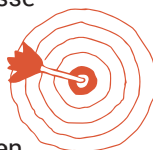
Die Einführung der Air Travel Policy (ATP) steht im Zusammenhang mit der im letzten Jahrzehnt stark gestiegenen Anzahl an Flugreisen in der Wissenschaft. Laut belastbaren Schätzungen machen dienstlich bedingte Flugreisen an der Universität Konstanz in den Jahren 2017 bis 2019 etwa ein Drittel der THG-Emissionen aus. Dies verdeutlicht, dass eine spürbare Reduktion einen beachtlichen Effekt auf die Gesamtbilanz haben wird.

Die Initiative ging von einer Gruppe von acht Professor*innen aus, die sich seit 2019 regelmäßig zu Fragen der Nachhaltigkeit austauschen. Durch die Mitarbeit von Mitgliedern in der im April 2020 gegründeten AG Nachhaltige Entwicklung des Senats wurde das Thema Reduktion von Flugreisen ausführlich diskutiert und im Juni 2021 im akademischen Senat unter Beteiligung aller Statusgruppen mit sehr großer Mehrheit beschlossen. Einen Monat später folgte der Umsetzungsbeschluss des Rektorats.

Die ATP bietet die Möglichkeit, den nötigen Reduktionspfad proaktiv und in Eigenregie umzusetzen. Dies bedeutet, dass die Umsetzung wissenschaftsadäquat und angepasst an die Bedürfnisse der Forschenden und Mitarbeitenden erfolgt.

ZIELE

- signifikante Verringerung der THG-Emissionen durch eine Selbstverpflichtung zur Reduktion (Referenzzeitraum: 2017-19 vor Corona)
- Entwicklung einer neuen und anreizbasierten akademischen Reisekultur
- transparente Information über den CO₂-Fußabdruck verschiedener Verkehrsmittel
- Aufbau alternativer, digitaler und hybrider Veranstaltungsformate



BEITRAG ZU NACHHALTIGKEIT & MOBILITÄT

Die ATP besteht aus mehreren Elementen. Zunächst geht es um eine Selbstverständigung der Hochschulangehörigen. Es ist klar: International vernetzte Wissenschaftler*innen können nicht ganz auf Flugreisen verzichten, aber sehr wohl bewusster und nachhaltiger reisen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung besteht darin, bei Dienstferntreisen stärker auf Qualität statt Quantität zu setzen. Das Reduktionsziel soll – bei gleichzeitiger Förderung der Internationalisierung – z.B. durch den Aufbau einer Infrastruktur für Hybridveranstaltungen und neue Möglichkeiten der Netzwerkbildung (gerade für Wissenschaftler*innen in der frühen Karrierephase) erreicht werden.

Ein zentrales Element ist die Selbstverpflichtung auf eine deutliche Reduktion von THG-Emissionen

im Vergleich zu 2017-19. Flugreisen im ersten Jahr nach Aufhebung der pandemiebedingten Reisebeschränkungen sollen freiwillig signifikant gegenüber dem Jahresmittelwert des Vergleichszeitraums reduziert werden. Die Erfahrungen werden anschließend evaluiert und der Reduktionspfad auf der Grundlage eines universitätsinternen Verständigungsprozesses ggf. angepasst.

Folgende Maßnahmen gehören zur ATP (Auswahl):

- Steigerung des Bewusstseins für klimaschädliche Emissionen von Forschungsreisen und Aufklärung über entsprechende Alternativen: Für die Reisenden entwickelt die Universität einen übersichtlichen Entscheidungsbaum und bietet Unterstützung bei der Buchung von emissionsarmen Reisen an. Um den Entscheidungsprozess transparent zu gestalten, entwickelt die Universität im Rahmen des FlyingLess-Projekts einen belastbaren Klimarechner (Carbon Tracker) für verschiedene Reisealternativen.
- Schaffung von Anreizen zur Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel: Für dienstlich veranlasste Bahnfahrten über 100 km kann die 1. Klasse genutzt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Schlafwagenreisen erstattet werden. Für Studierende sollen im Rahmen der Auslandsmobilität Anreize gesetzt werden – siehe z.B. Green Erasmus+. So können Studierende mit attraktiven europaweiten Bahntickets viele Orte erreichen. Weitere Ideen für innovative Fördermöglichkeiten (z. B. Plattform für Fahrgemeinschaften) sollen gesammelt und geprüft werden.
- Entwicklung einer eigenverantwortlichen und solidarischen Reisekultur mit niedrigen THG-Emissionen: Das Reduktionsziel soll in gemeinsamer Anstrengung erreicht werden. Denn bei der Verringerung der flugreisebedingten THG-Emissionen ist die Solidarität aller Universitätsangehörigen unerlässlich. Eltern junger Kinder scheuen oft die Verlängerung von Aufenthalten und entscheiden sich für die Flugreise. Nachwuchswissenschaftler*innen sollten ähnliche Gelegenheiten haben Netzwerke aufzubauen, wie sie die heute etablierten Professor*innen einst hatten. Für die Kurzstrecke gibt es Alternativen, für notwendige Langstreckenreisen nicht. Manche Kolleg*innen sind bislang kaum geflogen, andere sehr viel. Idealerweise reduzieren die bisherigen Vielflieger*innen nicht notwendige Flugreisen besonders deutlich, damit Jüngere, Eltern und Kolleg*innen, für die es temporär keine Alternative zum Fliegen gibt, dies in reduziertem Ausmaß weiterhin tun können. Zielkonflikte sollen durch flexiblere Reiseregulungen entschärft werden.
- Aufbau einer Infrastruktur für Veranstaltungen: An der Universität Konstanz wird die technische Infrastruktur zur Durchführung von Online-

und Hybrid-Veranstaltungen unterschiedlicher Größe deutlich ausgebaut.

- Datenerhebung und Vereinfachung administrativer Prozesse durch Digitalisierung (Reisekostenantrag und -abrechnung): Für die Kompensationsregelungen muss ein Berichtssystem aufgebaut werden. Dieses soll präzise, aber unbürokratisch und mit möglichst geringer Datenlast die relevanten Werte festhalten. Für Arbeitsgruppen und Fachbereiche werden informative Emissionsbilanzen erstellt. Die Leitungen der Arbeitsgruppen werden einmal im Jahr über ihre Bilanz informiert.
- Entwicklung einer universitätsinternen Carbon-Tax: Das Tool soll dazu dienen, zusätzliche Anreize zur Reduktion von THG zu schaffen.

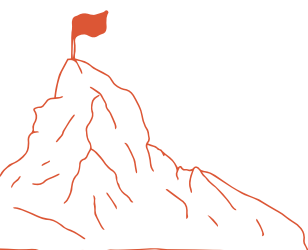
AUFBAU UND INHALT

Die Initiative geht auf eine Gruppe von Professor*innen zurück, die eine nachhaltige Reisekultur fördern wollten. Auf diese zunächst informelle Initiative folgten verschiedene Institutionalisierungsschritte, wie die Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe (AG Nachhaltige Entwicklung) des akademischen Senats. Der erste Entwurf der ATP wurde in zwei Runden in allen 13 Fachbereichen der Universität bekannt gemacht. In einer Veranstaltung wurde die Hochschulöffentlichkeit auf die Ziele aufmerksam gemacht. Die Umsetzung der ATP erfolgt gemeinschaftlich und in enger Absprache zwischen Rektorat, Stabsstelle Nachhaltigkeit und AG Nachhaltige Entwicklung.

ERGEBNISSE

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es zu früh, die Ergebnisse zu quantifizieren. Die Maßnahmen müssen zuerst schrittweise implementiert werden. In jedem Fall wurde ein Bewusstseinswandel angestoßen. Es wird stärker thematisiert, wie bedeutsam dienstliche Flugreisen für die THG-Emissionen einer Universität sind. Konkrete Fortschritte sind bereits im Ausbau der digitalen Infrastruktur nachweisbar. Wie diese im Detail wahrgenommen bzw. gelebt werden, wird die erste universitätsweite Umfrage 2022 zeigen.

Die ATP war, neben weiteren Maßnahmen (z.B. im Bereich der Strom-, Kälte- und Wärmeversorgung), ein wichtiger, konkreter Schritt der Universität, in Richtung Klimaneutralität Fortschritte zu erzielen.



VERSTETIGUNG

Die universitätsweite Umsetzung der ATP wird durch den zügigen Aufbau von Monitoring-Systemen, von Tools zur Planung nachhaltigen Reisens und die Erleichterung alternativer Veranstaltungsformate ermöglicht. Dafür ist auch der Einsatz von finanziellen Ressourcen im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie nötig. Das Rektorat der Universität hat die Stabsstelle Nachhaltigkeit im Jahr 2022 eingerichtet, die die Umsetzung der ATP zusammen mit den Mitgliedern der Senats-Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung koordiniert. Die Implementierung erfolgt im Rahmen des Projekts FlyingLess (siehe Beitrag in dieser Broschüre).

STUDENTISCHE PARTIZIPATION

In erster Linie richtet sich die ATP an Wissenschaftler*innen, aber auch die studentische Mobilität im Rahmen internationaler Austauschprogramme soll nachhaltiger werden. Insbesondere im europäischen Kontext werden durch das International Office (IO) klimabewusste Mobilitätswege gefördert, etwa durch attraktive Bahn-Tickets. Das IO hat für Studierende das Programm „Green Travel“ aufgelegt.



UMSETZUNG

- Juni 2021: Verabschiedung der ATP im Senat
- Juli 2021: Umsetzungsbeschluss im Rektorat
- bis 2022: Aufbau des Monitorings
- seit Juli 2022: jährliche Umfrage zu Reisemotivation und -verhalten, Rahmenbedingungen etc.
- ab 2023: Vergleich des Flugaufkommens mit den Jahren vor der Pandemie
- kontinuierlich: Ausbau der digitalen Infrastruktur von Vorlesungs-, Seminar- und Veranstaltungsräumen der Universität für hybride Veranstaltungsformate inkl. open cast
- seit 2022: neue Dienstvereinbarung „Home Office und Mobiles Arbeiten“ – ermöglicht in gewissem Umfang Reisezeit mit Arbeitszeit zu verbinden

ERFOLGSFAKTOREN

Zu Beginn haben vor allem Einzelne eine hohe Motivation und ein hohes Engagement gezeigt. Dies wurde durch Senat, Rektorat und Wissenschaftler*innen in der Diskussion um Nachhaltigkeit als strategisches Ziel der Universität stark unterstützt. Zudem erhöhte sich der Handlungsdruck durch die geänderten Rahmenbedingungen wie etwa das Ziel zur Klimaneutralität 2030.

Die Umsetzung der ATP wird vom Projekt „Umweltfreundliches Dienstreisemanagement an Hochschulen (FlyingLess)“ begleitet.



HERAUSFORDERUNGEN

Einerseits ist der Hebel zur Reduktion von THG-Emissionen sehr groß, andererseits sind sehr viele Wissenschaftler*innen einzubinden. Daraus ergeben sich die bekannten Probleme des *common good* Konzepts. Insbesondere die Viel- und Weitflieger*innen müssen sich kooperativ zeigen, damit die Ziele erreicht werden können. Gerade Langstreckenflüge, die für einen großen Teil der Emissionen verantwortlich sind, können nicht durch alternative Mobilitätsformen substituiert werden. Die Emissionen aus solchen Flugreisen sind nur durch weniger Fliegen und hybride Veranstaltungsformate vermeidbar.

ÜBERTRAGBARKEIT

Die Universität Konstanz ist Partneruniversität von FlyingLess des ifeu-Instituts Heidelberg. In diesem Projekt geht es darum, allgemeine Strategien zur Reduktion von CO₂-Emissionen aus akademischen Flugreisen zu entwickeln und zu prüfen. Natürlich sind ähnliche Leitlinien an anderen Einrichtungen anzuregen und zu erwarten. Die Pilot-Einrichtungen sollen als Vorbilder für andere Hochschulen wirken. Die Erweiterung auf sogenannte Satelliten-Einrichtungen und -Hochschulen, die von den Erfahrungen aus dem Projekt profitieren, ist vorgesehen.

EINBLICKE

Die Diskussionen in den universitären Fachbereichen ergaben überwiegend eine große Unterstützung für die Ziele. Internationalisierung, Forschungsorientierung und ein hohes Flugaufkommen müssen nicht notwendigerweise zusammenhängen. Genau diese verständlicherweise oft unterstellte Korrelation gilt es aufzubrechen.

ZUKUNFTSIDEEN

Die ATP wird in einem nächsten Schritt durch die Entwicklung eines internen Tax-Systems ergänzt. Dadurch wird neben der Selbstverpflichtung ein Anreiz geschaffen, Flugreisen zu hinterfragen, wenn möglich nach Alternativen zu suchen oder ganz auf bestimmte Flugreisen zu verzichten. Nach der Ersterhebung und Bilanzierung aller Flugreisedaten und -emissionen durch das Monitoring-Tool sind Statusgruppen und anlassbezogene Analysen und Szenarien möglich. Das gewährleistet zum einen eine transparente Kommunikation, die ab 2022 jährlich erfolgt, und zum anderen eine zielgruppenspezifische Sensibilisierung und Ansätze für Emissionsreduktionsstra-

Mein bewegendster Moment:

Ein schöner Moment bei der Vorbereitung der ATP war, als wir sahen, dass Mitglieder der Universitätsleitung bereit waren, als Rollenmodelle zu fungieren, die universitätsweit kommunizieren, selbst Flugreisen zu reduzieren.

Nachhaltigkeit ist für mich ein Herzensthema, weil ...

... uns nichts anderes übrig bleibt, wenn wir auf unserem Planeten auch in Zukunft gut leben wollen.

Mein Tipp für alle, die ein Nachhaltigkeitsprojekt starten wollen:

Die Mischung aus bottom-up Aktivitäten und möglichst frühzeitiger institutioneller Verankerung auf der Leitungsebene verhilft einem solchen Projekt zu möglichst hoher Wirksamkeit.

Meine Vision einer nachhaltigen Hochschule 2050:

Die Klimaneutralität ist schon seit 20 Jahren erreicht. Seitens der großen Forschungsförderungseinrichtungen wird das entsprechende Engagement gefordert (etwa bei Begutachtungsprozessen) und gefördert.

Kurzinterview mit Koordinator

tegien; z.B. wenn jede Wissenschaftler*in ihren längsten Flug nicht wahrnimmt, ist das gesteckte Minderungsziel, minus ein Drittel zur Referenzperiode 2017-19, bereits erreicht.

Die Monitoring-Daten werden ab 2023 auf einem Nachhaltigkeits- bzw. Emissions-Dashboard des Controllingdatenportals der Universität hinterlegt und auf Fachbereichsniveau aggregiert dargestellt. Dort sind sie für Mitglieder der Universität abrufbar.

Im Laufe des Jahres 2023 soll während einer Testphase ein Buchungs-Tool eingesetzt werden, das alternative Reiseangebote zum Flugzeug auf der Kurzstrecke aufzeigt, mit dem jeweiligen CO₂-Fußabdruck verbindet und die direkte Buchung und Abrechnung ermöglicht.

MEHR ERFAHREN

Leitlinien für nachhaltiges Reisen: <https://kurzelinks.de/ATP-konstanz>

Exzellenzcluster „The Politics of Inequality“: www.exc.uni-konstanz.de/en/inequality

Green Travel-Programm: www.uni-konstanz.de/en/international-office/study-abroad/green-travel

Pressemitteilung zur ATP: <https://kurzelinks.de/ATP-pressemitteilung-konstanz>